



NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN

TRADIT – Konzept für eine Studie zur Printüberlieferung

dbv Sektion IV
Bonn, 11. 11. 2016



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Motivation



<http://thevideoanalyst.com/wp-content/uploads/2013/08/DataDisplayComic-525x360.jpg>

Einfache Frage

"Wie viele Exemplare der Printmedien in der SUB gibt es auch anderswo?"

Antwort

„Dazu müssen wir erst eine Studie machen“

Motivation

- Einschätzung lokaler Bestände
- Priorisierung lokaler Aufgaben
- Bewertung des Aspekts: „Print in Zeiten digitaler Bedarfe“
- Intelligente Bestandsentwicklung
- Nationale Versorgungsautonomie
- Selbstorganisation der Bibliotheken

Vorgeschichte

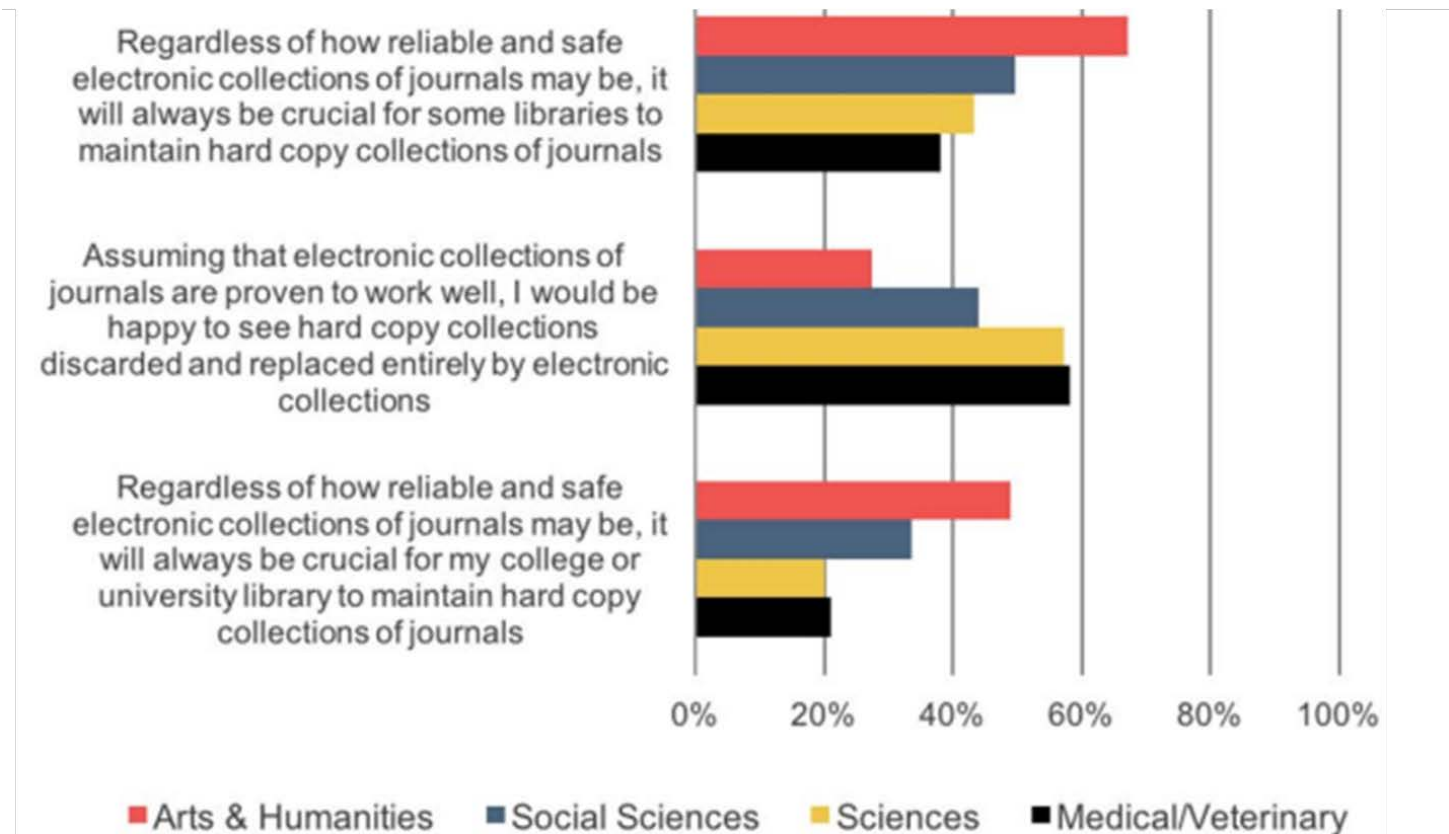
- Frage der intelligenten lokalen Bestandsentwicklung
- Erstellung eines Konzepts zur Studie
- Bildung eines Beirats
- Von einer Studie zu einer Vorstudie
- Ausweitung auf DBV
- Diskussion heute / Internationale Tagung / Aktionstag
- Grundsatzfragen: Machbarkeit & Moderation vs. Durchführung

Gliederung

- Ausgangslage
- Ziele
- Zu berücksichtigende Bibliotheken
- Risiken
- Kommunikation
- Weitere Schritte

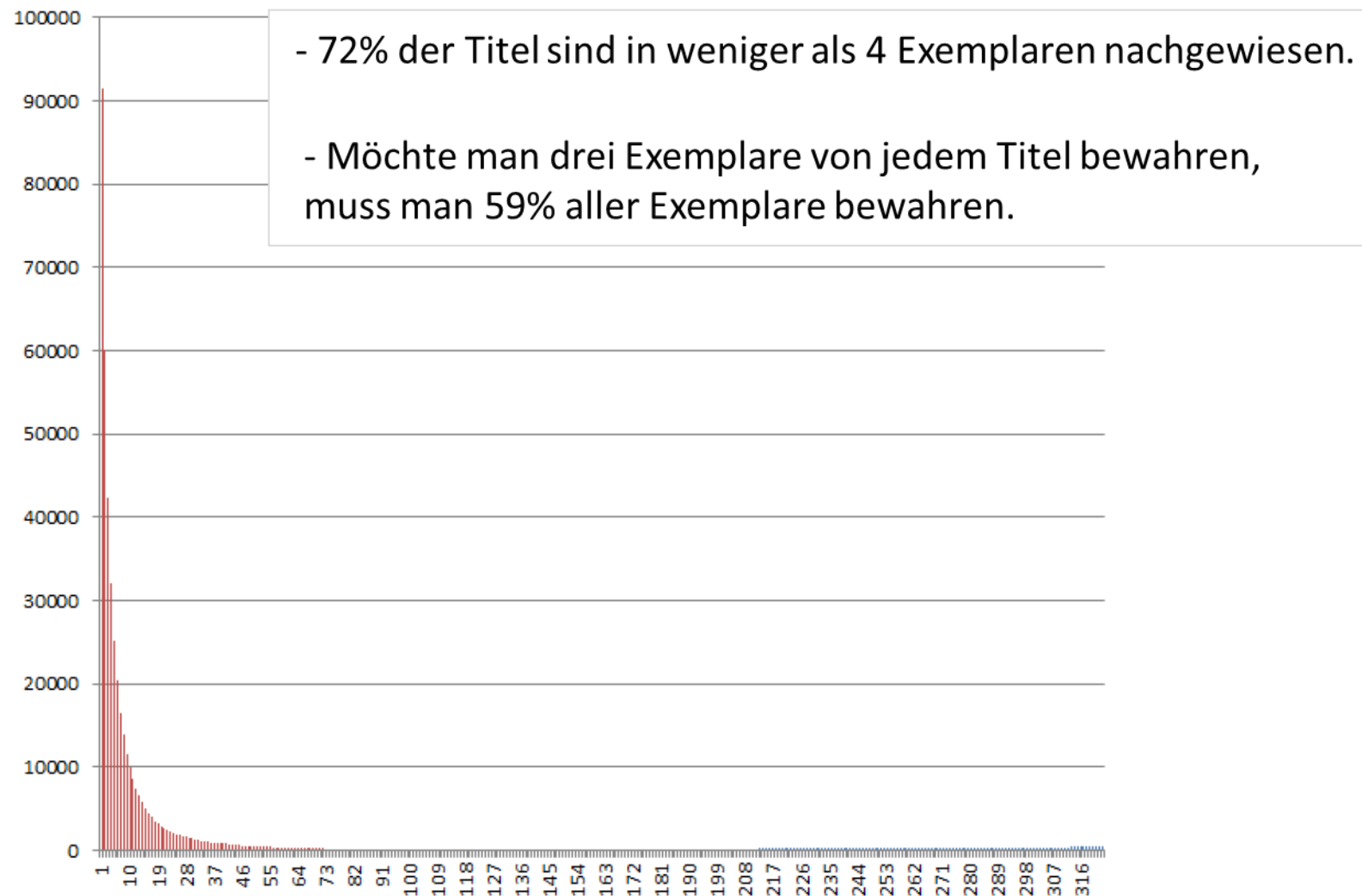
Ausgangslage: Was sagen unsere Nutzer? (Beispiel)

Figure 10: Please use the 10 to 1 scales below to indicate how well each statement below describes your point of view. *Percent strongly agreeing with each statement.*



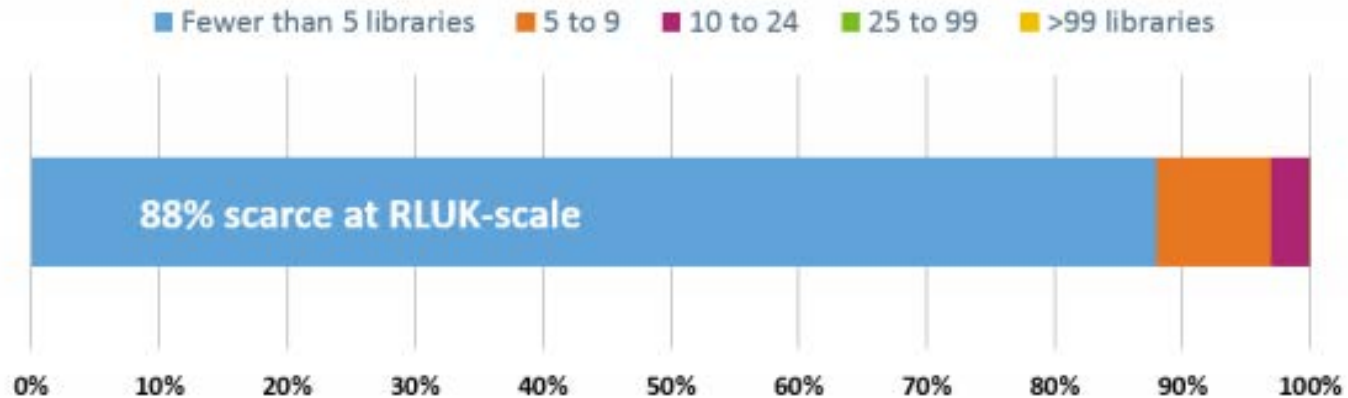
Wolff, Rod, Schonfeld: UK Survey of Academics 2015

ZDB: Anzahl der Exemplare (x) je Titel (y)

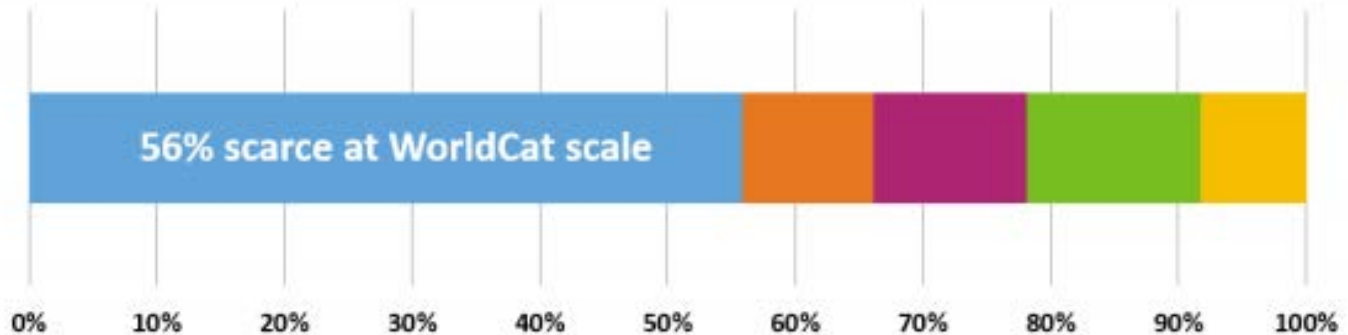


RLUK Collective Print Book Collection: Duplication Rates

In-group Duplication of RLUK-held Print Book Titles (N = 20.9M)



WorldCat Duplication of RLUK-held Print Book Titles (N = 20.9M)



Malpas and Lavoie, 2016.

Grundsätze der Studie

- Identifikation und Quantifizierung selten oder unikal überlieferter Bücher und Zeitschriften
 - Auch Identifikation bereits andernorts digitalisierter Titel
 - Keine Berechnung oder Bewertung unterschiedlicher Modelle für die Zuordnung dauerhafter Verantwortung
 - am Thema „Aussonderung“ ist die Studie nicht interessiert
- Datenbasis für die Profilierung wichtiger Bestandskomplexe
 - Digitalisierung und Bestandsentwicklung in Bibliotheken priorisieren
- Methodenentwicklung
 - Leistungsfähigkeit der maschinellen Identifizierung zusammengehöriger Titel auf den Ebenen Werke und Manifestationen
 - der Qualität und Abdeckung von Sacherschließungsinformationen aus heterogenen Erschließungssystemen

Ziele der Studie: Datenbasis zur breiten Diskussion

- Sicherung der unikalenen und singulären Überlieferung
 - z.B. durch Kennzeichnung in den Katalogen
- Vorbereitung für „Selbstverpflichtungen“
 - „last copies“ zu erhalten
- Erhaltung fachlicher Sammlungen
 - Fachliche Unterstützung (Disziplin, Kultur, Sprache)
 - Fortführung der (Teil)sammlungen zum Werterhalt
 - Spezifika der Erschließung und Verfügbarkeit/Digitalisierung
- Sicherung von Exemplaren über die Pflichtexemplare hinaus
 - Verfügbarkeit im Leihverkehr
 - Zielgenauer Einsatz der konservatorischen Aufwendungen

In der Studie zu berücksichtigende Bibliotheken

- Kriterien
 - Pflichtexemplare
 - Vormalige SSG-Bibliotheken
 - Teilnahme am Leihverkehr
 - Trägerschaft Bund und/oder Länder
 - institutionelle Dauerhaftigkeit und Forschungsorientierung (Universitäten ja, Fachhochschulen nein)
 - Größe > 300.000 Bde.
- Für die Identifizierung weiterer zu erhaltender „last copies“ evtl. in zweitem Schritt heranzuziehen (sofern im WorldCat)
 - Bibliotheken der Max-Planck-Institute
 - Bibliotheken der Max Weber Stiftung
 - Weitere Bibliotheken der Leibniz-Gemeinschaft
 - große kirchliche Bibliotheken
 - Wissenschaftliche Stadtbibliotheken

Risiken

- Mängel in der Datenqualität / Aggregation / Formalerschließung
 - Katalogisierungssprache
 - Regelwerksunterschiede
 - Divergierende Verbundpraktiken
 - Ungenügende Berücksichtigung der Sacherschließung
 - Abdeckungsgrad
 - Inkonsistenz der Klassifikationssysteme
- Ungenügende Kommunikation / geringe Akzeptanz in Bibliotheken
 - Selbstverständnis der Bibliotheken
 - Reputationsverluste
 - Lastenverteilung
 - Zurückhaltung der Verbundzentralen
 - (Des)interesse der Trägereinrichtungen (Sachfremdheit / Flurschaden)

Kommunikation

- Beirat
- Adressierung Hausleitungen
 - z. B. Konferenz: How many Copies Should Libraries Preserve?
- Zwischenberichte in Sektion IV und auf Bibliothekartagen
- Zwischenpublikationen
- Einbindung AG Bibliotheksverbände

Weiteres Vorgehen

- Antrag
 - Aufbereitung der Datenbasis
 - Auswertung der Datenbasis und Publikation der Datenbank
 - Auswertung durch die Bibliotheken
 - Kommunikation des Vorgehens und der (Zwischen)ergebnisse
- Später
 - Breite Diskussion ob weitere Untersuchungen zweckmäßig
 - Ausweitung der Berechnungen, Bibliotheken etc.
 - Ggf. „Selbstverpflichtung“ der Bibliotheken
 - z.B. Eintragung von „last copies“ in den WorldCat aufgrund der „Selbstverpflichtungen“
 - z.B. Übernahme der „last copies“-Merkmale aus dem WorldCat in die Verbunddatenbanken
 - Bestandsmanagement in Eigenverantwortung der Bibliotheken unter Berücksichtigung der „last copies“

Diskussionspunkte

1. Brauchen wir die Datenbasis?
2. Ist eine Studie der richtige Weg?
3. Wenn ja, wer soll die Studie durchführen?
4. Wie verhindern wir 'Flurschäden'?

Vielen Dank